

Beobachtungskriterien – Ruhrmuseum

Von Robert Staubach, Christa Weisenburger, Janina Kuhnert,
Maximilian Luczak, Christian Majowski

Gliederung

1. Kriterium: Themen, Schwerpunkte, Narrative
2. Kriterium: Struktur, Konzept, Transparenz
3. Kriterium: Inszenierung und Erklärungen
4. Kriterium: Zielgruppe(n)

1. Kriterium: Themen, Schwerpunkte, Narrative

- Es wird versucht eine Geschichte des Ruhrgebiets über 350 Mio. Jahre zu erzählen
- Gegenwart (17 m):
 - Durch Fotografien und andere Exponate soll Gegenwartsbezug hergestellt werden (Fotos häufig allerdings schon mindestens 10 Jahre alt!)
 - Keine Beschönigung, alle Facetten sollen gezeigt werden
 - Strukturwandel (Bildung, Umnutzung von Industrieanlagen)
 - Steinzeit, Mittelalter, Renaissance alle auf einer Ebene (12 m)!

1. Kriterium: Themen, Schwerpunkte, Narrative

- „Transportebene“ (6m)

→ Steinzeit (Entstehungsbedingungen),
Vorindustrialisierung (Preußische Reformen,
Bauernbefreiung, erste Industriepioniere
Dampfmaschine, Kohleförderung, Verhüttung,
Entstehung der Eisen- und Stahlindustrie)
Hochindustrialisierung (Industrie im deutschen
Kaiserreich, Industriegesellschaft, Arbeiterbewegung),
Zerstörungen und Wiederaufbau (Erster und Zweiter
Welt-krieg, „Ruhrkampf“, Wiederaufbau der Städte und
der Industrieanlagen nach 1945), Strukturwandel
(Kohlekrise, soziale Konflikte, Milieuwandel,
Arbeitslosigkeit, Bildung einer neuen Bildungs- Frei-zeit-
und Kulturlandschaft)

2. Kriterium: Struktur, Konzept, Transparenz

- Es gibt keine Etagen, sondern Ebenen (24m, 17m, 12m, 6m).
- Die Ebenen sind über zwei Treppenhäuser zu erreichen, die unterschiedlich ausgeleuchtet sind (blau, orange)
- Gegenwart (17m):
 - Dekonstruktion des „Ruhrgebiets-Mythos“
 - Raum „Zeitzeichen“:
 - Exponate verweisen auf eine „subjektive und eine objektive“ Zeitschicht. (Mensch und Natur)

3. Kriterium: Inszenierung und Erklärungen

- Originalität der Exponate

→ Die gesamte ehemalige Kohlenwäsche, in welcher sich das Museum befindet ist ein original erhaltenes Exponat.

→ In der Ebene „Geschichte“ befinden sich nur Original-Exponate aus dem Ruhrgebiets (einzige Ausnahme, die Jacke von Kommissar Schimanski).

- Wie werden die Exponate erklärt?

→ Mithilfe von Texten, wobei ein Schwerpunkt des Museums, neben dem Erkunden als Individualbesucher, die Vermittlung durch eine Führung ist.

→ Durch ein Farbleitsystem kann man die Exponate direkt einer Kategorie beordnen: grün = Natur, blau = Kultur, orange = Industrie.

3. Kriterium: Inszenierung und Erklärungen

- Werden verschiedene Medien zur Inszenierung und Erklärung genutzt?

→ Es finden sich verschiedene Medien zur Erklärung von Exponaten und der Geschichte des Ruhrgebiets.

→ Dazu zählen Farbfotos zu verschiedenen Ruhrgebietsthemen, Videos mit Ruhrgebiets-Persönlichkeiten (Horst Schimanski und Fritz Eckenga), Hand-On-Stationen mit Geruchs- und Hörfunktion, sowie ein mobiles Museum für externe Schulbesuche.

3. Kriterium: Inszenierung und Erklärungen

- Nutzung der Räumlichkeit

- Die Räumlichkeiten fassen die Geschichte des Ruhrgebiets auf, die Treppen führen wie glühende Stahlrohre durch das Museum.
- Die Aufteilung der Räume in drei Epochen, bietet eine interessante Vermittlung durch die Räumlichkeit des Museums.
- Gezielte Beleuchtung sorgt für eine gute Sichtbarkeit, auch bei kleinen Exponaten.
- Die verschiedenen Epochen vermitteln auf den Betrachter einen anderen Blick auf die Exponate (z.B. Mittelalter wirkt unbewusst eher düster).

3. Kriterium: Inszenierung und Erklärungen

- Anordnung der Exponate

→ Die Dauerausstellung ist chronologisch in die drei Epochen: Gegenwart, Geschichte und Gedächtnis angeordnet.

→ Ein Farbleitsystem leitet die Besucher: grün = Natur, blau = Kultur, orange = Industrie.

→ Im Bereich ‚Geschichte‘, sind die Themen der Ausstellung thematisch angeordnet, dazu zählen z.B. die Themen: Lebensformen, Verkehrswege, Industrielle Revolution, Migration, Arbeitswelt und Arbeiterbewegung, sowie Kriege und Strukturwandel.

3. Kriterium: Inszenierung und Erklärungen

- Werden verschiedene Sinne beim Betrachter angesprochen?
 - Durch Hand-On-Stationen, welche die Geräusche und Gerüche der Region zeigen, werden das Riechen und Hören angesprochen.
 - Im Verbindung mit den Sehen von Bildern und Exponaten, kann dies bei der Vermittlung von Themen helfen.
 - Das helle Licht in dem Bereich Gegenwart, lässt sich als Mittel zur Aufklärung sehen.

4. Kriterium: Zielgruppen

- eigene Aussage: Alle, die sich intensiver mit der Geschichte des Ruhrgebiets befassen wollen
- Hauptsächlich: Bildungsbürgertum, Schulen etc.
- Spezielle Museumspädagogik wie Schülerprogramm oder Workshops
- Hierbei dann nur einen Themenschwerpunkt innerhalb der Ausstellung
- Insgesamt jedoch kaum Möglichkeiten des selbstständigen Erkundens für Kinder
- Schwierigkeit „Alle“ anzusprechen
- Schwerpunktsetzung in unserer Führung nicht ersichtlich

**VIELEN DANK FÜR EURE
AUFMERKSAMKEIT!**